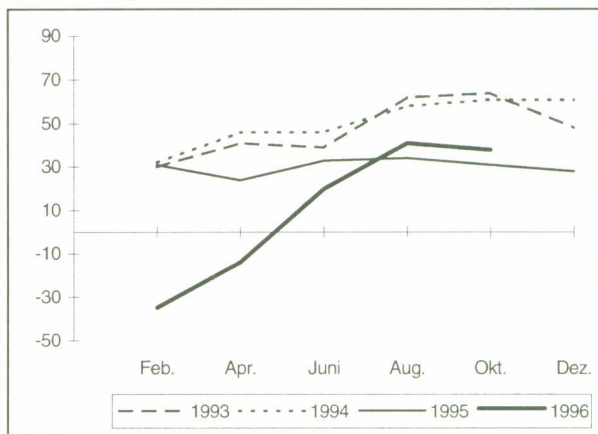


Ostdeutsches Baugewerbe: Geschäftslage hat Höhepunkt überschritten – Aussichten überwiegend pessimistisch

Laut IWH-Umfrage unter 300 ostdeutschen Bauunternehmen im Oktober hat der Aufschwung nach dem Wintereinbruch seinen bisherigen Höhepunkt im Verlauf des Jahres überschritten. Die derzeitige Geschäftslage wird etwas ungünstiger, die Aussichten für das nächste Halbjahr aber werden deutlich schlechter eingeschätzt als bei der vorangegangenen Umfrage im August.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -

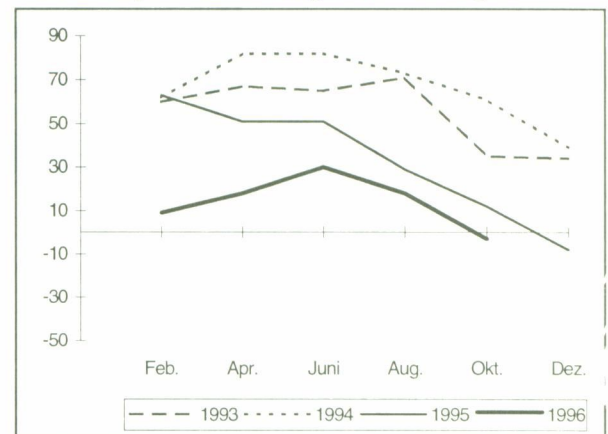


Quelle: IWH-Baumfragen.

Die leichte Eintrübung der *aktuellen Geschäftslage* kommt ausschließlich aus dem Tiefbau, wo die witterungsbedingten Produktionsausfälle inzwischen ausgeglichen worden sind und die davor bereits beobachtete Abwärtstendenz wieder sichtbar wird. Im Unterschied dazu sind die Baugegeschäfte im Hoch- und im Ausbaubereich weiter besser gelaufen als im Sommer dieses Jahres. Neben den Nachholwirkungen dürften hier die Vorzieheffekte im Mietwohnungsbau aufgrund der bevorstehenden Kürzung der Abschreibungsmöglichkeiten den Ausschlag gegeben haben. Vor diesem Hintergrund sind die Lagebeurteilungen der Hoch- und Ausbauunternehmen sogar günstiger ausgefallen als noch vor Jahresfrist. Knapp ein Viertel aller befragten Bauunternehmen bezeichnete die derzeitige Lage als „gut“, reichlich 40 vH als „eher gut“, etwa ein Drittel als „eher schlecht“ und „schlecht“.

Ihre *Geschäftsaussichten* für das nächste Halbjahr schätzten die Unternehmen auch im Oktober zunehmend pessimistischer ein. In allen Sparten zeigt der Saldo aus den optimistischen und pessimistischen Bewertungen der Geschäftserwartungen nach unten. Die Bauunternehmen signalisieren damit erstmalig seit der Wiedervereinigung im Jahresdurchschnitt einen Rückgang der Bauproduktion.

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

Zukünftig sind zwar von einzelnen Bausegmenten noch Wachstumspulse zu erwarten, so von dem Modernisierungs- und Sanierungsbereich aufgrund der immer noch vergleichbar guten Abschreibungsmöglichkeiten wie dem Eigenheimbau im Zusammenhang mit der progressionsunabhängigen Eigenheimförderung. Die rückläufige Tendenz der ostdeutschen Bauproduktion kann dadurch aber nicht aufgehalten werden: Der staatlich geförderte und vor allem durch westdeutsche Investoren getragene Mietwohnungsneubau dürfte nach Rückführung der Sonderabschreibungen ab 1997 deutlich an Fahrt verlieren. Darüber hinaus nimmt die Investitionsneigung im öffentlichen Bau seit 1995 und im gewerblichen Bau seit 1996 spürbar ab.

Brigitte Loose
(blo@iwh.uni-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe - Oktober 1996

- Vergleich zum Vorjahr und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Okt 95	Aug 96	Okt 96	Okt 95	Aug 96	Okt 96	Okt 95	Aug 96	Okt 96	Okt 95	Aug 96	Okt 96	Okt 95	Aug 96	Okt 96
	- in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	27	24	23	39	46	46	30	27	27	5	3	4	31	41	38
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	22	20	18	38	46	46	35	31	31	6	3	4	19	32	28
darunter ^b															
Hochbau	31	28	24	34	45	57	30	26	18	5	0	1	30	46	64
Tiefbau	10	8	9	40	49	34	44	34	47	6	8	11	0	15	-15
Ausbaugewerbe	40	38	42	42	45	42	13	16	14	5	1	2	64	66	68
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	42	32	37	28	46	51	25	17	9	6	5	3	39	56	77
20 bis 249 Beschäftigte	25	28	25	39	45	45	30	25	26	6	2	4	28	45	39
250 und mehr Beschäftigte	18	8	15	36	56	50	39	36	35	7	0	0	7	28	30
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	21	19	17	40	46	48	34	31	30	4	4	5	23	30	29
Neugründungen	31	24	20	37	52	45	25	23	35	7	1	0	37	52	30
Bauhandwerk	38	37	41	37	42	41	21	20	15	4	1	3	50	58	65
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	14	13	11	43	45	38	39	36	46	4	5	6	12	18	-3
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	12	11	8	40	45	34	42	37	50	5	7	8	4	13	-14
darunter ^b															
Hochbau	17	18	9	41	41	44	38	36	43	4	4	4	17	19	7
Tiefbau	4	3	10	38	44	19	52	45	61	6	8	11	-17	-5	-43
Ausbaugewerbe	19	19	16	48	50	51	27	30	33	5	1	0	35	38	34
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	22	19	11	28	56	57	39	19	29	11	5	3	0	51	37
20 bis 249 Beschäftigte	13	16	11	42	43	39	39	37	44	6	4	7	11	17	-1
250 und mehr Beschäftigte	4	4	10	50	56	30	39	32	60	8	8	0	8	20	-20
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	12	8	6	41	47	37	46	36	50	1	8	7	6	11	-13
Neugründungen	4	20	16	44	47	41	40	32	41	12	1	3	-4	34	13
Bauhandwerk	24	22	18	50	41	38	18	35	39	9	2	5	47	25	12

^a Summe der Wertungen pro Jahr jeweils gleich 100 - Ergebnisse gerundet.

^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfrage.